NEB Betriebsgesellschaft
NIEDERBARNIMER EISENBAHN

NEB EXPRESS

KUNDENMAGAZIN

JUNI / JULI 2020

In dieser Ausgabe*:

SONDERHEFT AUSFLUGS-SOMMER 2020

mit Zielen und Tipps für alle NEB-Linien

* in Teilauflage

GUT GERÜSTET IM ALTAG

Neue Produkte im Online-Shop der NEB

BAHN AUF VIER BEINEN

Pferde, Ochsen, Elefanten bei der Eisenbahn

NEUES AUS DEM VBB-LAND

Neues Bonusheft für VBB-Abo 65plus

03 Eisenbahngeschichte zum Anfassen

04 Die NEB informiert

Erstattung von Fahrausweisen
Kurz notiert
Spielerisch durch den Alltag
Regional, nachhaltig, klimaneutral
Trauriger Saisonbeginn bei der Berliner Parkeisenbahn
Alte Linie, neue Bahn
Alle(s) in einem Zug: Unterwegs mit dem Fahrrad

08 Aktuelles vom VBB

Neues Bonusheft für VBB-Abo 65plus
Vollflexible Rufbusse jetzt auch in der VBB-Fahrinfo
Alter Charme sucht neuen Glamour: die Bahnhofsgebäude in Brandenburg

10 Geschichten von der Eisenbahn

Bahn auf vier Beinen

11 Lesefutter

Stille Idylle

12 Rezept aus der Heimat

Schweinefilet mit Honig-Walnuss-Füllung

13 Unterhaltsames

Rätselspaß für Groß und Klein

14 Fahrplanabweichungen

Impressum auf Seite 13

UNTERWEGS MIT DEM FAHRRAD

Das Fahrrad mitnehmen oder vor Ort ausleihen? Wir geben Ihnen Tipps zur Fahrradmitnahme – für ein entspanntes Miteinander im Zug.

ALTE LINIE, NEUE BAHN

Die SRS wird 110 Jahre alt – und bekommt eine neue Tram

SPIELERISCH DURCH DEN ALLTAG

Ab sofort gibt es neue, praktische Artikel im Online-Shop der NEB

Ihr Kontakt zu uns:

NEB-Kundencenter
Tel. 030 396011-344, info@NEB.de, www.NEB.de

am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg
Weitlingstr. 15, 10317 Berlin
Mo–Fr 6.15–19 Uhr, Sa 8–14 Uhr,
So geschlossen

Titelfoto: NEB/Lena Ganssmann Fotos: NEB/Lena Ganssmann; NEB/Katja Tenkoul; NEB/Holger Reimann; NEB/Jens Deutschmann

DIE HEIMAT NEU ENTDECKEN

In diesem Jahr ist alles anders als sonst: Der Sommerurlaub im Ausland fällt für viele aus und die meisten Veranstaltungen finden nicht statt. Doch in unserer Brandenburger Heimat gibt es viele wunderbare Orte, die unter Einhaltung von Schutzmaßnahmen besucht werden können. Und: All diese Ziele sind bequem mit der Regionalbahn erreichbar. Diesem NEB-Express liegt das Spezial „Ausflugssommer 2020“ mit vielen Zielen und Tipps rund um die Ausflugsplanung bei. Das Spezial ist kostenlos in unseren Zügen, im Kundencenter und online erhältlich. Bleiben Sie gesund – und denken Sie an den Mund-Nasen-Schutz in öffentlichen Verkehrsmitteln.

Ihr Detlef Bröcker, Geschäftsführer der NEB

EISENBAHNGESCHICHTE ZUM ANFASSEN

Eisenbahnvereine und Museumsbahnen ist Ostbrandenburg arbeiten auch in Zeiten von Corona daran, historische Loks und Wagen zu erhalten.

Die Geburtsstunde der Eisenbahn in Deutschland schlug am 7. Dezember 1835: Mit der Eröffnung der Ludwigseisenbahn zwischen Nürnberg und Fürth kam hier zum ersten Mal eine der neuen, in England entwickelten Dampfloks zum Einsatz. Weitere Bahnstrecken ließen nicht lange auf sich warten – ein Schienennetz entstand jedoch erst in den 1840er-Jahren: Allein im Jahr 1846 wuchs es um 1.153 km. Auf diesem Streckennetz fahren wir übrigens bis heute: 90 % der heute genutzten Hauptstrecken entstanden zwischen 1840 und 1880.

Gebaut wurden zunächst nur Hauptbahnen zwischen bedeutenden Städten. Erst ab Ende des 19. Jahrhunderts wurden auch kleinere Ortschaften mit Nebenbahnen an das Schienennetz angeschlossen. Die „Reinickendorf-Liebenwalde-Groß Schönebecker Eisenbahn AG“ betrieb ab 1901 die „Heidekrautbahn“ zwischen Wilhelmsruh und Liebenwalde sowie Basdorf und Groß Schönebeck – aus ihr wurde später die Niederbarnimer Eisenbahn.

Beim Bau der Nebenbahnstrecke Löwenberg – Templin – Prenzlau, heute noch als RB12 in Betrieb, wurden 1887 im Dorf Mildenberg nahe Zehdenick reiche Tonvorkommen entdeckt. Innerhalb kurzer Zeit entstanden hier große Ziegeleien mit 57 Ringöfen. Das begehrte Baumaterial wurde nicht nur per Lastkahn auf der Havel, sondern auch auf einer Schmalspurbahn, gezogen von einer kleinen Dampflok, transportiert. Die alten Zeiten leben wieder auf, wenn die Tonlorenbahn mit der 1955 gebauten Dampflok LOWA durch den Ziegeleipark Mildenberg fährt. Planmäßig wird sie zu Pfingsten und dann wieder im August fahren – bis dahin kann sie im Stand besichtigt werden. Das im Mai ausgefallene Dampfspektakel wird 2021 nachgeholt.

Auch Klein- und Nebenbahnen wurden nicht selten als Schmalspurbahnen gebaut, waren sie doch schneller und kostengünstiger zu errichten als Normalspurbahnen. Ab 1897 führte eine rund 5 km lange Kleinbahn mit 750 mm Spurweite von Müncheberg-Dahmsdorf an der Ostbahn nach Buckow in die Märkische Schweiz. Nach und nach wurde ein Teil der Bahnstrecken elektrifiziert. 1930 – vor genau 90 Jahren – wurde auch die Buckower Kleinbahn elektrifiziert neu eröffnet.

Einen planmäßigen Betrieb mit Dampflokomotiven gibt es in Berlin und Brandenburg heute nicht mehr. Museumsbahnen und Eisenbahnvereine haben es sich zur Aufgabe gemacht, die bis heute spektakulären historischen Loks zu erhalten. In „normalen“ Jahren kann man sie auf Sonderfahrten und Eisenbahnfesten hautnah erleben. Auf Grund der Corona-Verordnungen sind die meisten dieser Veranstaltungen in diesem Jahr abgesagt worden. So haben die Berliner Eisenbahnfreunde nicht nur alle Sonderfahrten streichen, sondern auch das Heidekrautbahn-Museum in Basdorf bis auf weiteres schließen müssen. Gleiches gilt für die Dampflokfreunde Berlin auf dem Bahnbetriebswerk Schöneweide. Auch der Zugbetrieb auf der Buckower Kleinbahn wird bis auf weiteres nicht aufgenommen. Das geplante Bahnhofsfest zum 90. Jubiläum der elektrifizierten Strecke wurde auf 2021 verschoben. Das Museum hat jedoch wieder geöffnet – die Kleinbahn hofft, durch Besuche ein wenig Unterstützung zu bekommen.

Die Vereinsarbeit hinter den Kulissen geht indes weiter: Fahrzeuge müssen instandgehalten, gesichert und gereinigt, die oft denkmalgeschützten Betriebsgelände gepflegt werden. All das kostet viel Geld. Wer möchte, kann eine Steinpatenschaft zur Erhaltung des 29 Meter hohen Wasserturms auf dem Bahnbetriebswerk Schöneweide, das als Technikdenkmal von nationaler Bedeutung besonders geschützt ist, übernehmen. Auch die anderen Eisenbahnvereine hoffen auf Unterstützung in Form von Spenden oder Gutscheinen für kommende Fahrten und Veranstaltungen.

» **Ziegeleipark Mildenberg**
Ziegelei 10, Zehdenick OT Mildenberg (RB12), *www.ziegeleipark.de*

» **Berliner Eisenbahnfreunde**
am Bw Basdorf (RB27), *www.berliner-eisenbahnfreunde.de*

» **Buckower Kleinbahn**
RB26 bis Müncheberg, von dort mit dem Bus 928 bis Buckow, *www.buckower-kleinbahn.de*

» **Dampflokfreunde Berlin**
am S-Bhf. Betriebsbahnhof Schöneweide, *www.berlin-macht-dampf.com*

Fotos: Christian Wuttke; Ziegeleipark Mildenberg; Kurt Tatzel

ERSTATTUNG VON FAHRAUSWEISEN

Durch die Verordnungen zur Eindämmung von Corona konnten viele Fahrgäste im Frühjahr den ÖPNV nur eingeschränkt nutzen. Pendlerinnen und Pendler aus Polen, die in Berlin und Brandenburg arbeiten, konnten auf Grund der geschlossenen Grenze überhaupt nicht mehr fahren. So war es den meisten auch nicht möglich, ihre vor der Grenzschließung erworbenen Monatskarten zurückzugeben.

Für die Erstattung von Fahrausweisen gelten folgende Kulanzregelungen des VBB:

» Zeitkarten, die auf Grund häuslicher Quarantäne nicht oder nur teilweise genutzt werden konnten, können zurückgegeben werden. Bei Teilnutzung werden je genutztem Tag zwei Einzelfahrten abgerechnet und vom Erstattungsbetrag abgezogen.

» Wer einen Nachweis erbringt, dass während des Gültigkeitszeitraumes häusliche Quarantäne bestand, kann auch rückwirkend eine Erstattung für den Zeitraum der Quarantäne erhalten (gegen Vorlage einer Bescheinigung vom Gesundheitsamt). Es wird kein Bearbeitungsentgelt erhoben.

» Inhaber von Jahreskarten, die nachweisen, dass während des Gültigkeitszeitraumes häusliche Quarantäne bestand, können rückwirkend eine Erstattung für den Zeitraum der Quarantäne erhalten. Eine Bescheinigung vom Gesundheitsamt sowie der Wertabschnitt für den Gültigkeitszeitraum sind beim Verkehrsunternehmen einzureichen.

» Für Abonnenten und Inhaber von Firmentickets bleiben die geltenden tariflichen Regelungen bestehen.

Fahrgäste wenden sich mit ihrem erstattungsfähigen Fahrausweis am besten per Post an das Verkehrsunternehmen, bei dem sie diesen gekauft haben. In diesem Fall gilt der Poststempel als Rückgabedatum.

Weitere Informationen erhalten Sie auf der Website des VBB.

KURZ NOTIERT

» **Das Glück liegt ganz nah:** Viele spannende Ausflugsziele in unserer Brandenburger Heimat können Sie bequem und schnell mit der Regionalbahn erreichen. In unserem Spezial „Ausflugssommer 2020" stellen wir Ihnen die schönsten Ziele an unseren Strecken vor, die Sie auch in Zeiten von Corona besuchen können – mit vielen Tipps rund um Anreise, Fahrradmitnahme und Schutzmaßnahmen im Zug und vor Ort. Das Heft erhalten Sie in unseren Zügen, im NEB-Kundencenter oder unter *www.NEB.de.*

» **Der HeideLiner fährt wieder:** Der HeideLiner bringt Ausflügler vom Bahnhof Groß Schönebeck (RB27) zu bekannten touristischen Zielen in der Schorfheide. Bis zum 31. Oktober 2020 ist der Ausflugsbus freitags bis sonntags unterwegs – in der Urlaubszeit vom 25. 6. bis 8. 8. 2020 sogar täglich*. Die Fahrtzeiten sind in beide Richtungen auf die Ankunfts- und Abfahrtszeiten der Heidekrautbahn (RB27) ab Berlin-Karow abgestimmt. Weitere Infos unter *www.NEB.de/Aktuelles.*

» **Herzlichen Glückwunsch:** Am 15. Mai wurde Dietmar Seefeldt, Vorsitzender der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft Region Heidekrautbahn e. V., die sich zusammen mit der NEB für die Reaktivierung der Heidekrautbahn-Stammstrecke einsetzt, 65 Jahre alt. Die Niederbarnimer Eisenbahn gratuliert herzlich zum Jubiläum und freut sich auf eine weiterhin gute und erfolgreiche Zusammenarbeit!

* Stand bei Redaktionsschluss. Bitte prüfen Sie die Verkehrstage vor Fahrtantritt.

SPIELERISCH DURCH DEN ALLTAG

Wir haben das Sortiment im Online-Shop der NEB um neue, praktische Artikel erweitert. Auch für Kinder sind neue Produkte dabei.

Ganz neu im Shop für die kleinsten Eisenbahnfans ist die **LALOK** im NEB-Outfit. Die Spielzeugeisenbahn aus Buchenholz stellt ein NEB-Fahrzeug vom Typ Talent dar und fährt auf allen gängigen Holzeisenbahn-Schienen.

Der **Taschenregenschirm** „Mobiles Wetterhäuschen" ist marineblau, sehr stabil und öffnet/schließt mit Doppelautomatik. Dank der reflektierenden Außenbeschichtung wird man auch bei Dunkelheit von Autofahrern gesehen.

Das **Frühstücksbrettchen** hat eine abrieb-, säure- und wasserfeste Oberfläche, ist hitzebeständig und lebensmittelhygienegerecht.

REGIONAL, NACHHALTIG, KLIMANEUTRAL

Finden Sie auch, dass der NEB-Express irgendwie anders ist als sonst? Sich anders anfühlt und aussieht? Seit dieser Ausgabe drucken wir auf Recyclingpapier – und zwar klimaneutral hier in der Region.

Der NEB-Express wird in der Druckerei Nauendorf in Angermünde gedruckt – bisher auf der Papiersorte Novatech Satin. Bereits damit hatte sich die Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) dem Umweltschutz verpflichtet: Denn das holzfreie Papier wird zu 100% in Deutschland aus FSC-zertifizierten Rohstoffen hergestellt und ist mit dem EU-Ecolabel (auch bekannt als „Umweltblume“) ausgezeichnet.

Mit der Wahl eines neuen Papiers gehen die Druckerei Nauendorf und die NEB nun noch einen Schritt weiter in Sachen Umweltschutz und Nachhaltigkeit. Das neue, 100%ige Recyclingpapier Circle Volume White ist zusätzlich mit dem Blauen Engel ausgezeichnet und wird ausschließlich in Berlin und Brandenburg hergestellt. Eine Papierfabrik in Schwedt/Oder kauft Altpapier bei Druckereien in der Region auf – Papierabschnitte, Makulatur, Druckabfälle. Diese werden schonend und chlorfrei entfärbt und zu einem Papierbrei verarbeitet, aus dem dann wiederum das Recyclingpapier produziert wird. Die Druckerei in Angermünde kauft dieses auf und druckt damit den NEB-Express, den Sie gerade in den Händen halten. Das Papier durchläuft damit eine rein Berlin-Brandenburger Wertschöpfungskette. Die Papierfabrik selbst grenzt an den Nationalpark Unteres Odertal, unterliegt höchsten Umweltstandards und arbeitet mit dem WWF zusammen.

Doch nicht nur das Papier ist neu. Seit der ersten Ausgabe in diesem Jahr (Februar/März 2020) drucken wir den NEB-Express klimaneutral. Das bedeutet, dass anfallende Treibhausgasemissionen durch die Unterstützung eines Klimaschutzprojektes kompensiert werden. In unserem Fall handelt es sich um das Projekt „Roterlen und Moorwiesen für Küsten und Klima“ des Bergwaldprojekt e. V. in Mecklenburg-Vorpommern. Der Verein schützt heimische Auen und Moorwiesen im Stadtwald Rostock, der Lebensraum für seltene und bedrohte Arten wie Orchideen und Roterlen ist.

Die Druckerei Nauendorf in Angermünde legt seit jeher großen Wert auf Nachhaltigkeit. „Als Beispiel hierfür soll unsere mineralölfreie Druckfarbe oder unsere komplett wasser- und chemiefreie Druckplattenproduktion

dienen“, erläutert Seniorchef Hardy Nauendorf. „Unsere Druckplatten werden komplett digital belichtet und landen so direkt in der Druckmaschine – Chemie, Wasser usw. haben bei uns ausgedient.“

Erfahren Sie mehr über das von der NEB unterstützte Klimaschutzprojekt:

Fotos: Druckerei Nauendorf/Albrecht Koch; NEB

Die robuste, spülmaschinengeeignete **Kinder-Trinkflasche „Mit Heidi Kraut auf Tour“** aus geruchsneutralem Material fasst 400 ml. Der kindgerechte Verschluss ist leicht zu öffnen und dennoch auslaufsicher – die perfekte Flasche für Kindergarten, Schule und Ausflüge!

Für Erwachsene gibt es die 500 ml fassende **Be-O-Bottle „Brandenburger Rohrquelle“**. Sie wird aus Bioplastik aus Zuckerrohr gefertigt, ist zu 100% recycelbar und frei von Weichmachern und Chemikalien. Sie kann in drei separate Teile zerlegt werden, ist dadurch leicht zu reinigen und benötigt leer weniger Platz.

Ein praktischer Hingucker in edler Optik ist die **Funkwanduhr** mit einem Motiv des Pesa LINK. Das leichte Aluminiumgehäuse hat einen Durchmesser von 30 cm und dank des weißen Ziffernblatts ist die Uhrzeit auch von weitem gut zu erkennen.

Natürlich gibt es auch weiterhin die bekannten Merchandise-Produkte wie den Mehrwegbecher oder das Quartett „Coole Züge“. Alle Informationen zu den Produkten finden Sie in unserem Online-Shop unter www.NEB.de/shop.

Trauriger Saisonbeginn bei der Berliner Parkeisenbahn

Seit dem 16. Mai darf sie wieder fahren, die traditionsreiche kleine Eisenbahn in der Wuhlheide. Aber die Corona-Maßnahmen machen ihr schwer zu schaffen: Nicht nur der Saisonauftakt, mehrere Dampfwochenenden und der komplett ausgebuchte Osterfahrbetrieb entfielen. Für die Parkeisenbahn Wuhlheide als sich weitestgehend selbstfinanzierende Kinder- und Jugendeisenbahn stellt sich die aktuelle Situation als existenzbedrohend dar. Laufende Kosten für Infrastruktur und festangestellte Mitarbeiter müssen beglichen werden. Dass diesen Sommer keine Konzerte in der Parkbühne Wuhlheide stattfinden werden, bedeutet einen katastrophal zu nennenden Ausfall von Fahrgeld- und Gastronomie-Einnahmen. Nur mit Rücklagen und gesunkenen Fahrgeldeinnahmen aus dem mit Auflagen versehenen Fahrbetrieb ist ein Erhalt der Parkeisenbahn nicht möglich.

Jörg Pfeiffer, Geschäftsführer der Parkeisenbahn: „Wohl wissend, dass viele Familien, Einzelhändler und Kleinbetriebe von ähnlichen Sorgen betroffen sind, hoffen wir auf die Solidarität unserer kleinen und großen Freunde sowie weiterer Förderer. Jede noch so kleine Spende trägt zum Erhalt dieser in Berlin einmaligen Kinder- und Jugendeinrichtung bei."

Infos zum Fahrbetrieb, zu den geltenden Maßnahmen und zu Spendenmöglichkeiten finden Sie unter www.parkeisenbahn.de.

ALTE LINIE, NEUE BAHN

Die SRS wird 110 Jahre alt – zum Geburtstag bekommt sie eine neue Straßenbahn

Gleich zwei besondere Ereignisse kann die Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn (SRS) in diesem Jahr feiern: Seit April ist das erste Neubau-Fahrzeug seit 90 Jahren auf der Tram-Linie 88 im Einsatz – und außerdem wird die SRS 110 Jahre alt.

Genehmigt nach dem Preußischen Kleinbahngesetz, wurde die Straßenbahnlinie zwischen dem Bahnhof Friedrichshagen und dem Halt Schöneiche, *Schloss* am 28. August 1910 in Betrieb genommen. Die Straßenbahn, die anfangs noch mit Benzol fuhr, wurde zwei Jahre später bis Kalkberge (heute Rüdersdorf) verlängert und 1914 elektrifiziert. 1977 erlebte die Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn eine größere Erweiterung, als eine etwa 2 km lange Neubaustrecke in den Ortsteil Alt-Rüdersdorf das ehemalige Streckenende zum Kalkberger Marktplatz ersetzte – dieses wurde dem fortschreitenden Kalkabbau „geopfert". Damit erreichte die Strecke die heutige Gesamtlänge von 14,1 km.

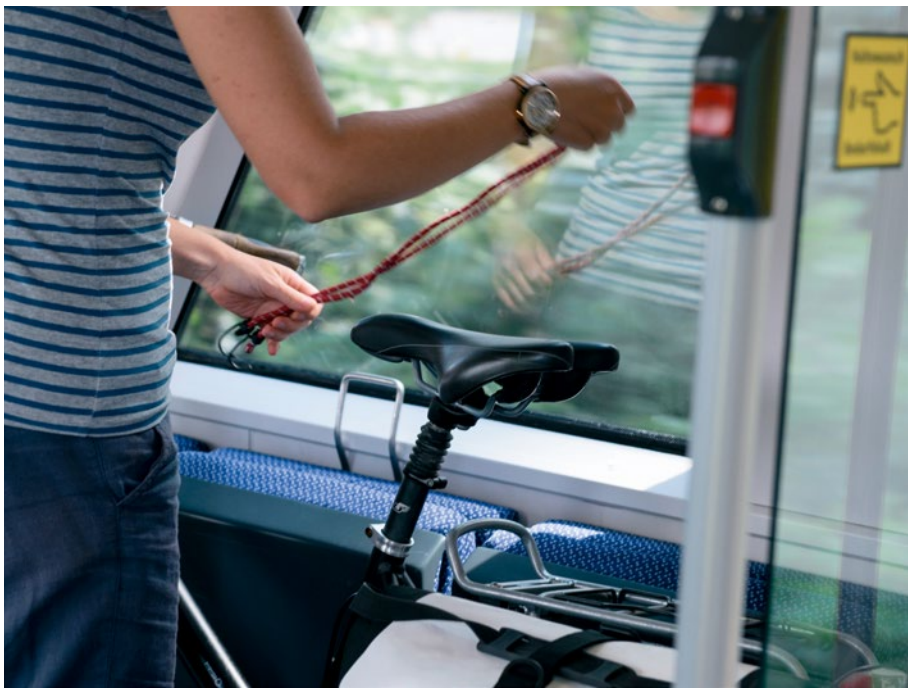
Seit langem kommen bei der SRS Gebrauchtfahrzeuge zum Einsatz – früher aus Mangel, in den letzten Jahren, da es im Land Brandenburg keine Fördermittel für die Beschaffung neuer Straßenbahnen gab. Dieses hat sich nunmehr glücklicherweise geändert. Waren zu DDR-Zeiten bis Ende der 1980er-Jahre Fahrzeuge Baujahr 1929 und älter unterwegs, so wurden nach der Wende zunächst KT4D Heidelberger DÜWAG-Wagen aus den 1980er- bzw. 1970er-Jahren in Betrieb genommen. Im Herbst 2018 erwarb die SRS zwei gebrauchte Vorserienfahrzeuge der Fahrzeugreihe ForCity Smart Artic Helsinki (kurz „Artic") des finnischen Herstellers Škoda Transtech. Sie waren seit 2013 für die Verkehrsunternehmen in Helsinki in Betrieb gewesen und dort erfolgreich getestet worden. Mit diesen zwei Gebrauchtfahrzeugen konnte die SRS die DÜWAG-Fahrzeuge ersetzen und, zusammen mit den seit 2010 bzw. 2011 niederflurigen Bestandsfahrzeugen vom Typ KTNF6, seit dem 1. Mai 2019 fast alle Fahrten auf der Linie 88 barrierefrei durchführen.

Die Artic-Trams sind bei den Fahrgästen beliebt – und auch die SRS hat mit ihnen nur gute Erfahrungen gemacht. So nutzte die SRS die Gelegenheit, ein Neufahrzeug anzuschaffen, bevor die Produktion der Artic-Baureihe eingestellt wird. Damit werden bei der SRS nicht nur die allerersten Prototypen, sondern auch das letzte jemals hergestellte Fahrzeug dieser Baureihe im Einsatz sein. Dieses Fahrzeug ist mit der Nummer 53 bei der SRS unterwegs.

Die SRS ist eine Tochtergesellschaft der Niederbarnimer Eisenbahn (NEB) und die einzige Schmalspurstraßenbahn im Berliner Raum (Spurweite 1.000 mm). Der zum 110. Jubiläum der SRS geplante Tag der offenen Tore auf dem Betriebshof in Schöneiche musste wegen der Corona-Pandemie auf Juni 2021 verschoben werden – die SRS feiert dann ihren 111. Geburtstag.

Mehr über die Schöneicher-Rüdersdorfer Straßenbahn (SRS) erfahren Sie unter www.srs-tram.de.

ALLE(S) IN EINEM ZUG: UNTERWEGS MIT DEM FAHRRAD



Das Fahrrad ist in den letzten Wochen für viele das wichtigste Fortbewegungsmittel für die täglichen Wege geworden. Für Ausflüge in „Corona-Zeiten" stellt die Fahrradmitnahme jedoch eine besondere Herausforderung dar: In vollen Zügen fällt das Abstandhalten zwischen den Fahrgästen schwer. Und generell sind die Kapazitäten für Fahrräder in den Mehrzweckabteilen stark begrenzt.

Für ein entspanntes Miteinander im Zug bitten wir unsere Fahrgäste mit und ohne Fahrrad, die folgenden Hinweise zu beachten:

- Folgen Sie den Anweisungen unseres Personals. Dieses entscheidet je nach Zugauslastung und Situation über die Mitnahme des Fahrrads.
- Rollstuhlfahrer und Kinderwagen haben Vorrang. Sind alle Plätze belegt, nutzen Sie als RadfahrerIn bitte den nächsten Zug.
- Achten Sie darauf, dass auch andere noch Platz finden. Geben Sie Klappsitze im Mehrzweckabteil frei.
- Sichern Sie Ihr Fahrrad mit einem Spanngurt und nehmen Sie das Gepäck vom Rad. So steht Ihr Rad sicher und es bleibt mehr Platz für weitere Fahrräder.
- Halten Sie unbedingt alle Fluchtwege frei – Türen und Notausstiege müssen erreichbar bleiben. Fahrräder können ausschließlich in den gekennzeichneten Abteilen mitgenommen werden, sofern es der Platz erlaubt.
- Vergessen Sie nicht, einen Fahrausweis für Ihr Fahrrad zu lösen.
- Laut VBB-Tarif besteht kein Beförderungsanspruch für Fahrräder. Gelöste Fahrausweise für Fahrräder können bei Nichtmitnahme nicht erstattet werden.

Über die Regelungen zur Mitnahme von Fahrrädern und anderen Transportmitteln (wie z. B. orthopädischen Hilfsmitteln) informiert ein Flyer, der in den Zügen ausliegt. Bei Fragen können sich Fahrgäste jederzeit an unser Zugpersonal wenden.

Wenn Sie einen Ausflug mit einer Radtour planen, nutzen Sie eine Fahrradvermietung vor Ort. Bei unserem Partner Rhinpaddel in Rheinsberg (RB54) erhalten Sie bei Anreise mit der Bahn 10% Rabatt. Bei einigen Anbietern muss die Abgabe nicht am Ausleihort stattfinden und auch für Gruppen sind nach Anmeldung zumeist Räder verfügbar. An welchen Bahnhöfen und touristischen Zielen Sie Fahrräder ausleihen können, verrät Ihnen unsere Übersicht auf unserer Website (siehe unten). Auch die Livekarte der VBB-Fahrinfo bietet in ihrer aktualisierten Fassung eine „Multimobilitäts"-Funktion mit Anzeige der Bike-Ausleihstationen.

Tipp Fahrradverleihe an unseren Strecken und viele Tipps zu Ausflügen mit und ohne Fahrrad finden Sie auch in unserem Spezial „Ausflugssommer 2020", das in diesem Heft und in unseren Zügen für Sie bereitliegt.

Flyer mit Hinweisen und Regeln zur Fahrradmitnahme

Hinweise zur Fahrradmitnahme und Fahrradverleihe finden Sie auf unserer Website unter www.NEB.de/service/fahrradmitnahme.

Fotos: BPE/Peter Bauchwitz; Archiv SRS; Transtech/Nebelung; NEB/Lena Ganssmann

NEUES BONUSHEFT FÜR VBB-ABO 65PLUS

Auch in Corona-Zeiten Kunst und Kultur günstig genießen

Das neue Bonusprogrammheft für alle InhaberInnen des VBB-Abo 65plus ist ab Ende Mai erhältlich. Nachdem das Corona-Virus die Veröffentlichung im Frühjahr verzögert hatte, blickt der VBB nach vorn und bietet nun das neue Bonusheft zum VBB-Abo 65plus an. Wie auch in den letzten Jahren sind darin interessante und rabattierte Angebote und Reiseziele im gesamten VBB-Land enthalten.

Egal, ob im Ruhestand oder noch berufstätig, einzige Voraussetzung zum Erwerb der 65plus-Abos ist ein Mindestalter von 65 Jahren. Das Heft liegt ab Ende Mai 2020 kostenfrei bei den Verkehrsunternehmen und den Partnern der Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH aus und steht unter www.vbb.de/abo65plus zum Download bereit. Wichtig bleibt, dass sich alle AbonnentInnen vor der Nutzung der Angebote direkt bei den Anbietern oder im Internet darüber informieren, ob ggf. Änderungen oder neue Einschränkungen bestehen und unter welchen Voraussetzungen (z. B. durch vorherige Anmeldung) die Angebote in Anspruch genommen werden können.

Weitere Informationen unter www.vbb.de, beim VBB-Infocenter, Tel. 030 25 41 41 41 oder direkt bei den Verkehrsunternehmen.

VOLLFLEXIBLE RUFBUSSE JETZT AUCH IN DER VBB-FAHRINFO

In der VBB-Fahrinfo lässt sich nahezu jede Strecke mit allen Verkehrsmitteln im VBB-Land einfach online oder über eine der VBB-Apps planen. Rufbusse ergänzen den Fahrplan und holen die Fahrgäste dort, wo kein Anschluss mit Bus oder Bahn besteht, ab. Es gibt Rufbusse, die einem festen Fahrplan folgen, und solche, die vollflexibel je nach angemeldetem Bedarf in einer bestimmten Region rangieren. Der Fahrtwunsch ist bei allen Rufbussen rechtzeitig vor Fahrtantritt anzumelden. Gerade im ländlichen Raum bieten insbesondere die flexiblen Rufbusse einen umweltfreundlichen und bequemen Anschluss.

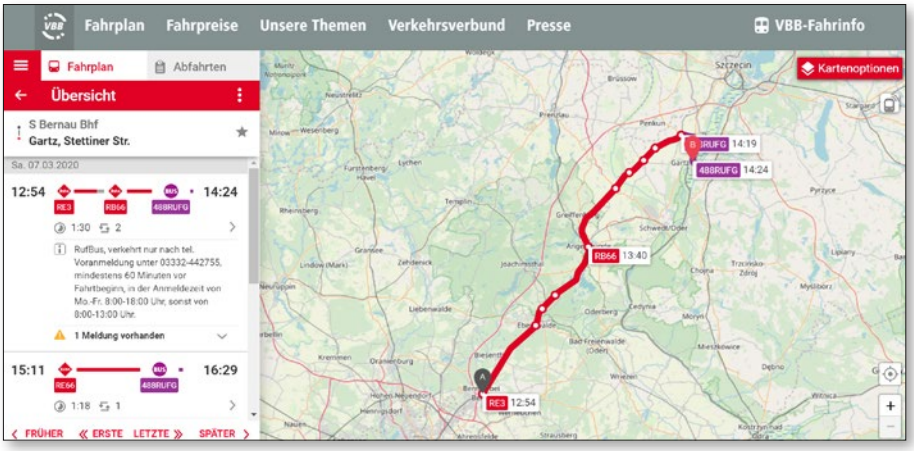
Seit Anfang dieses Jahres werden nach und nach auch die vollflexiblen Rufbusse in die VBB-Fahrinfo integriert. Die persönliche Route kann nun also bis ins kleinste Detail vorab digital und individuell geplant werden. Fahrgäste können sich auch dort eine Route in ein Gebiet berechnen lassen, in dem kein Linienangebot besteht. Man bekommt eine Routenempfehlung mit dem Hinweis auf einen Rufbus, inklusive der Kontaktdaten für die Rufbusbestellung, der Voranmeldezeit, der Bedienzeiten und weiterer wichtiger Informationen zum Angebot.

Flexible Rufbusangebote, die schon in die VBB-Fahrinfo integriert sind:

- in der Uckermark in der Umgebung von Angermünde und Gartz,
- im Landkreis Teltow-Fläming in der Umgebung von Trebbin und Jüterbog sowie der sogenannte Skater-Shuttle entlang des Flaeming-Skate (in der Sommersaison),
- im Landkreis Dahme-Spreewald in der Gemeinde Schulzendorf (bei Schönefeld) – hier der Berlkönig BC,
- in Berlin-Gatow.

Vorher war die Abbildung dieser Angebote in der VBB-Fahrinfo technisch nicht möglich, d. h. die Fahrgäste konnten sich nur über die Webseiten oder Printmedien der Verkehrsunternehmen über die Rufbusse informieren. Sie waren dadurch praktisch nur den Fahrgästen vor Ort bekannt. Mit der Aufnahme der vollflexiblen Rufbusse in die VBB-Fahrinfo ist diese Lücke nun geschlossen und macht den „Bus auf Abruf" über die lokalen Grenzen hinaus noch attraktiver und einfacher zu nutzen.

Siehe: www.vbb.de/fahrinfo



ALTER CHARME SUCHT NEUEN GLAMOUR: DIE BAHNHOFS-GEBÄUDE IN BRANDENBURG

Einst waren sie die baulichen und architektonischen Aushängeschilder der Eisenbahn-Pionierphase im 19. Jahrhundert: die Brandenburger Bahnhofsgebäude.

Bahnhofsgebäude waren Multifunktionshallen: Es gab ein Büro des Stationsvorstehers, ein handbetriebenes Stellwerk und Warteräume der 1., 2. und 3. Klasse. Dazu kam die gesamte Gepäckaufbewahrung und die Bahnhofskneipe durfte natürlich nicht fehlen. Ein Ort der Zusammenkunft, auch für die, die nicht verreisen, sondern nur gucken wollten.

Der technische Fortschritt und soziale Veränderungen, aber auch rigorose Sparmaßnahmen von Staat und Bahn machten viele dieser Nutzungen im Laufe der Zeit überflüssig. Bald standen die Bahnhofsgebäude fast vollständig leer. So begann die Deutsche Bahn, sie gegen Ende der 1990er-Jahre nach und nach zu verkaufen. Der Gedanke dahinter: Lokale Eigentümer schaffen es eher, den Gebäuden wieder Leben einzuhauchen. Doch das ist gar nicht so einfach: Diese neuen Eigentümer – manchmal die Kommunen selbst, oftmals aber Privatleute – sind bei der Bahnhofsrevitalisierung mit vielfältigen Herausforderungen konfrontiert. Alleine können sie diese oftmals nicht bewältigen. Und so stehen die Gebäude in vielen Fällen noch Jahre nach ihrem Verkauf leer. Vandalismus und der Zahn der Zeit führen dazu, dass sie vielerorts keinen einladenden Eindruck mehr machen. Eine werdende Ruine direkt hinter dem Bahnsteig schadet dem Gesamtbild eines Ortes ungemein.

Der Landtag von Brandenburg hat daher den Beschluss gefasst, die Eigentümer jener Bahnhofsempfangsgebäude an betriebenen Eisenbahnstationen zu unterstützen. 2018 wurde die *Kompetenzstelle Bahnhof im Land Brandenburg* beim Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg eingerichtet. Seit Juni 2018 sind deren MitarbeiterInnen im VBB-Land unterwegs, besichtigen Gebäude, tauschen sich mit EigentümerInnen über bestehende Probleme aus und unterstützen, wo es möglich ist.

Eines der immer wiederkehrenden Probleme: geeignete Mieter für die meist mehrere hundert Quadratmeter umfassenden Flächen zu finden. Der VBB ist daher eine Kooperation mit der Internetseite www.zukunft-bahnhof.de eingegangen, auf der die Eigentümer der Bahnhöfe nun Inserate schalten können. So gewinnen sie Partner im Kampf gegen den Verfall oder gar einen neuen Eigentümer für ein Bahnhofsgebäude.

Auch wer nicht als Mieter oder Käufer auftritt, kann die Revitalisierung von Bahnhofsempfangsgebäuden unterstützen. So organisieren die Eigentümer in regelmäßigen Abständen Veranstaltungen, an denen man die Bahnhöfe besichtigen kann. Dort kann man vor Ort eigene Ideen für eine Nutzung der schönen Gebäude einbringen.

Weitere Informationen erhalten Sie über die Social-Media-Kanäle des VBB (Instagram: verkehrsverbund_bb, Twitter: @VBB_BerlinBB, Facebook: @vbbapp) und auf www.vbb.de/ksb sowie www.zukunft-bahnhof.de

Fotos: VBB

BAHN AUF VIER BEINEN

Sie waren echte „Zug-Tiere“: Pferde, Ochsen oder Elefanten brachten die Eisenbahn in ihren Anfängen voran – und fuhren als gar nicht so blinde Passagiere mit.

Die Pferdebahn „läuft auf Schienen, wie eine richtige erwachsene Straßenbahn und hat auch ganz ähnliche Wagen, aber es ist eben doch nur ein Droschkengaul vorgespannt“ – das wussten schon Erich Kästners Emil und seine detektivischen Freunde. Im Gegensatz zu Droschken und ihren Gäulen war die Pferdebahn kostengünstig und ermöglichte es breiten Bevölkerungsschichten, größere Distanzen zwischen Wohn- und Arbeitsplatz zurückzulegen. Besonders in den USA spiegelte sich das bald in der urbanen Architektur, in der klar zwischen Downtown (dem Arbeitsbereich) und Uptown (dem Wohnbereich) unterschieden werden kann.

So leicht das Bahnfahren für die Menschen wurde, so anstrengend war es für die Tiere. Pferde sind Fluchttiere, schon der Straßenverkehr birgt Aufregung genug. Hinzu kommen die Belastung durch konstantes Traben und – bis eine entsprechende Änderung der Achsen vorlag – durch das Blockieren der Räder in Kurven, was dazu führte, dass die Pferde das komplette Gewicht der Wagen ohne Hilfe der Räder ziehen mussten. Routinierte Pferde kannten die Kurven und nahmen (wenn die Kutscher sie denn ließen) schon vorher Geschwindigkeit auf, um die Fahrt zu erleichtern – doch durchgeschwitzt waren sie alle. An den Endstationen warteten sogenannte Reiterbuben, um die Pferde gegen ausgeruhte Artgenossen auszutauschen, sie trocken zu reiben, zu tränken und zu füttern. Heutzutage ist ein Gefährt mit nur einem PS der Inbegriff der Entschleunigung. So laufen Pferdebahnen meist nur noch während der Sommermonate als Touristenattraktion im Museumsbetrieb.

Ihren Ursprung haben Pferdebahnen im Bergbau. Vorbild waren die Grubenbahnen, bei denen die Vierbeiner in die Schächte abgeseilt wurden, dort in Ställen lebten und die Loren durch die engen Gänge zogen. Die Pferde waren selten Eigentum der Bergwerke, sondern gehörten Verleihfirmen, die

Die von einem Pferd seitlich gezogene Caillet-Einschienenbahn wurde in Frankreich, Indien und Malaysia eingesetzt (um 1910).

für die Ausrüstung und etwaige Tierarzt-Kosten aufkamen, nicht aber für die Unterbringung unter Tage. Die Zechen wurden angehalten, die Pferde gut zu versorgen und so viele Tiere zu leihen, dass keines mehr als eine Schicht pro Tag – also acht Stunden, wie die menschlichen Kumpel auch – arbeiten musste. Vermutlich sah die Realität anders aus, denn waren sie einmal unter Tage, verbrachten Grubenpferde meist mehrere Jahre unter der Erde. Mit entsprechenden gesundheitlichen Problemen, die die nicht artgerechte Haltung mit sich brachte (Abschürfungen durch die niedrigen Gänge, Fäulnis der Hufe, Erkältungen durch die Zugluft in den Schächten …).

Wie die Pferdebahnen für die Urbanisierung, so wichtig waren die Grubenbahnen für die Industrialisierung: In Großbritannien waren 1914 an die 70.000 Grubenpferde im Einsatz – die Dunkelziffer wird höher geschätzt, da Privatgruben nicht erfasst wurden. Selbst 1984 waren noch 55 Pferde im Einsatz. In Deutschland wurde 1966 das letzte Grubenpferd pensioniert.

Großbritannien hatte in Sachen Eisenbahn zwar großen Einfluss auf seine Kolonien, doch die 1902 gebaute Kundala Valley Railway im Süden Indiens ist einzigartig: Die Einschienenbahn funktionierte nach dem Ewing-System, bei dem ein Rad mit doppeltem Spurkranz auf einer Schiene parallel zur Straße läuft, auf der ein Stützrad dafür sorgt, dass der Wagen nicht umkippt. Bevor die indische Version 1908 zur Schmalspurbahn mit Dampfloks ausgebaut wurde, wurde sie von Ochsen gezogen.

Geschoben wurde hingegen mit größerem Krafteinsatz – und zwar mit Elefanten. Die haben als Arbeitstiere in Indien eine lange Tradition und wurden so auch im Güterverkehr zum Verschieben der Waggons eingesetzt. Insbesondere infolge der beiden Weltkriege und der Unabhängigkeit des Landes kam es zu einem Mangel an Rangierloks – die Tiere waren eine wendige Alternative beim Manövrieren.

Umgekehrt waren die Dickhäuter spektakuläre Passagiere. Insbesondere Zirkusse nutzten die Dienste der Eisenbahn, wenn sie von Ort zu Ort zogen. Fanden Jungtiere noch in normalen Güterwagen Platz, waren für die ausgewachsenen Elefanten Spezialanfertigungen nötig, denn schließlich können die Bullen bis zu vier Meter groß werden. So wie Jumbo, der wohl berühmteste Vertreter seiner Art, den allerdings ein trauriges Schicksal mit der Bahn verbindet: Beim Umladen in Ontario wurde er von einem Güterzug erfasst und starb, ebenso wie der Lokführer, bei der Kollision.

Glimpflicher ging der Unfall mit der jungen Elefantendame Tuffi vonstatten: Sie sollte werbewirksam in der Wuppertaler Schwebebahn mitfahren, doch das war ihr offenbar zu turbulent. Sie drückte ein Fenster ein, sprang zehn Meter in die Tiefe und landete mit einigen Schrammen im Fluss.

Es ist übrigens nicht erlaubt, Tiere wie Tuffi in der Bahn zu transportieren – auch keine Shetlandponys, selbst wenn sie braver und nicht größer als ein Hund sind. In Deutschland finden seit 2001 keine Tiertransporte mehr per Bahn statt. So kurios wie 1873 in den USA waren sie ohnehin selten: Damals brachte Dr. Livingston Stone 35.000 Fische zur Zucht von der Ost- an die Westküste – in offenen Milchkannen.

Foto: Wikipedia Public Domain/NearEMPTiness

STILLE IDYLLE

Der Großstädter in der Kleinstadt: Ein gekürzter Text von Reformbühnen-Autor Roman Israel über Nacktbaden, Provinzstecher und Ohropax.

Nachdem ich eine geraume Zeit meines Lebens in Großstädten zugebracht und von Motorenlärm und Autoabgasen die Nase gestrichen voll hatte, beschloss ich, eine Auszeit zu nehmen und in eine etwas kleinere Stadt zu ziehen, um dort der Natur etwas näher zu sein. Ich träumte von einsamen Waldspaziergängen, Nacktbaden in sprudelnden Bächen, Yoga in freier Natur, Gesprächen mit meinem inneren Ich über Regenbögen, Licht und Libellen und Vögel, und natürlich: Eichhörnchen.

Es trieb mich nach Görlitz. Denn die Wohnung dort war unschlagbar günstig, 230 Euro warm, mit Internet. Ohne die Wohnung je gesehen zu haben, sagte ich direkt auf eine Annonce zu, die ich bei Ebay-Kleinanzeigen entdeckte. In meinem Kopf murmelten schon die Bäche, und ich sah mich zusammen mit Fischreihern an der Neiße den Sonnengruß üben. Ich sah mich mit einem Pilzkörbchen durch endlose Wälder spazieren und in Görlitz' schöner Altstadt mit aufgeschlossenen Einheimischen über die lauten, stinkenden Großstädte abhaten.

Im September 2017 zog ich mit meinem gesamten Haushalt – einem Koffer mit kaputtem Reißverschluss, einem quetschbaren Alpakaplüschtier, Laptop und einer Kiste mit Lebensmitteln in Büchsen (Suppen, Fisch und Kohlroulade) – in meine neue Unterkunft im Erdgeschoss eines schmucken Gründerzeitbaus nördlich der Altstadt. Schon bei der Schlüsselübergabe fiel mir allerdings auf, dass die Straße, in der ich künftig wohnen würde, lauter als die Sonnenallee zur Rushhour war. Meine Einwände wurden von meiner Untervermieterin hübsch weggelächelt. Sie meinte, ich solle mir keine Sorgen machen, an den Lärm würde ich mich schnell gewöhnen. Werktags führen hier halt ein paar Linienbusse, die den Lärmpegel in die Höhe trieben, aber nachts und am Wochenende sei es hier nahezu totenstill.

Ich glaubte ihr und ging erst mal ein bisschen in der Stadt spazieren und fieberte der Stille des Abends entgegen. Ich freute mich auf: Ruhe! Murmelnde Bäche! Eulengesänge im Wald! Keine die Ohren zerquetschenden Schallschutzkopfhörer wie in Berlin.

Die **Reformbühne Heim & Welt** ist eine der ersten und stilprägenden Lesebühnen Berlins. Seit Januar 1995 tritt sie jeden Sonntag an, um ihre Texte und Lieder mit dem Publikum zu teilen. Das aktuelle Ensemble der Reformbühne bilden Ahne, Jakob Hein, Falko Hennig, Roman Israel, Heiko Werning und Jürgen Witte. Spielort ist der Rote Salon der Berliner Volksbühne oder die Schankwirtschaft Baiz in Berlin-Prenzlauer Berg.
Der neue Sammelband „Kann sofort verfilmt werden" enthält die besten Texte des aktuellen Ensembles.

Kein Putz im Gesicht, der beim Vorbeifahren eines Lastwagens von der Wand bröckelt wie in Breslau. Keine Elektrifizierung der Haare, kein Zu-Berge-Stehen, wenn die S-Bahn dicht am Fenster vorbeifährt und man es in den Oberleitungen knistern hört. Der Stillstand von Raum und Zeit. Ommm.

Es wurde Abend, und ich ging zurück in meine Wohnung, in der sich allerdings jetzt herausstellte, dass dort nichts abwesender war als die Ruhe. Verkehr bei Tag und Nacht. Hatte sich meine Untervermieterin geirrt? War sie vielleicht schwerhörig? Oder es über die Jahre hinweg, in denen sie in dieser Wohnung gelebt hatte, geworden?

Ich verbrauchte an zwei Tagen drei Schachteln Ohropax, schlief kaum, war gereizt und hoffte auf das Wochenende. Als das endlich kam, stellte sich heraus, dass es am Wochenende noch lauter war als werktags. Die Provinzstecher gaben in ihren aufgemotzten Karren auf dem Weg in die nächste Provinzdisse ausgerechnet vor meinem Fenster ordentlich Gas, denn hier hob ein Verkehrsschild die 30-km/h-Zone auf und verwandelte die Straße für die nächsten zehn Meter in eine 50er-Zone – gleichbedeutend mit der Aufforderung, das Gaspedal bis zum Anschlag durchzutreten. So kam es, dass ich bald umzog und zwar ins Bad, den einzigen Raum, in dem es ruhig war, weil es dort kein Fenster gab. Es war sehr eng, und der Sauerstoff war knapp. Aber egal. Wenn ich Luft brauchte, atmete ich einfach durchs Schlüsselloch.

Dass Räume beliebig umgewidmet werden können, diese Erfahrung hatte ich schon in Prag gemacht. Dort wohnte ich über einem Konzertpianisten, der keine Skrupel besaß, seine Klavierstücke mitten in der Nacht zu proben, und dabei einschlief, während seine Hände munter weitermachten. Er schlief dabei so tief und fest, dass er nicht einmal auf das Klingeln und Pochen seines genervten Nachbarn reagierte. In Prag fand ich auch heraus, dass sich eine Besenkammer hervorragend als Schlafzimmer eignete, wenn man nur bereit war, sich ein wenig einzurollen. Alles war also nur eine Frage der Organisation.

Und jetzt organisierte ich eben mein Leben im Bad. Na und? Das Klo wurde zu meinem Nachtschränkchen und die Badewanne zu meinem Himmelbett. Der Duschvorhang diente mir als Moskitonetz. Die Seife roch nach Lavendel – alles wie in der Natur –, und ich ließ Tag und Nacht den Wasserhahn laufen, der das Plätschern eines Gebirgsbaches imitierte … und wenn ich nachts auf die Toilette musste … na ja, wenn ich den Deckel aufklappte und gut zielte, musste ich dafür nicht einmal aufstehen.

Ein gekürzter Auszug aus:

Reformbühne Heim und Welt
Kann sofort verfilmt werden
Anthologie, Broschur
232 Seiten, 15 Euro
ISBN 978-3-947106-41-7
www.satyr-verlag.de

Foto: Axel Voelcker

Rezept aus der Heimat

Schweinefilet mit Honig-Walnuss-Füllung

ZUTATEN

Für 4 Personen:

100 g	Walnusskerne
5	Zweige Rosmarin
4 EL	Öl
50 g	Honig
	Salz, Pfeffer, Zucker
2	Stangen Porree (ca. 450 g)
1	kleiner Hokkaido-Kürbis (ca. 550 g)
2	Schweinefilets (je ca. 450 g)
8–10	Scheiben Bacon
800 g	mittelgroße Kartoffeln
4	Birnen (z. B. Williams Christ)
75 ml	Balsamico-Essig
2 EL	Butter
1 EL	Semmelbrösel
2 EL	Butterschmalz
	Küchengarn

1. Die Nüsse grob hacken und mit den Nadeln eines Rosmarinzweiges in 1 EL Öl anrösten. Vom Herd ziehen, Honig einrühren, mit Salz und Pfeffer würzen und abkühlen lassen.

2. Den Porree putzen und in dünne Ringe schneiden. Kürbis vierteln, entkernen und mit Schale in 2 cm breite Spalten schneiden. Das Gemüse mit 2 EL Öl, Salz, Pfeffer und den Nadeln von zwei Rosmarinzweigen mischen.

3. Die Filets trockentupfen und mit einem Messer der Länge nach etwas tiefer als bis zur Mitte einschneiden. Die Filets mit der Honig-Nuss-Mischung füllen und mit je 4–5 Scheiben Bacon umwickeln. Mit Küchengarn und je einem Rosmarinzweig die Filets festbinden.

4. Die Kartoffeln schälen, waschen, halbieren und 20 Minuten in Salzwasser kochen.

5. Ofen auf 150 °C Umluft vorheizen. Birnen halbieren, entkernen und in einer großen Pfanne mit 1 EL Öl erhitzen. Filets darin kräftig anbraten, dann die Pfanne beiseite stellen.

6. Die Filets auf ein tiefes Backblech legen, das Gemüse aus der Pfanne heben (Bratensatz aufheben) und um das Fleisch verteilen. Darauf die Birnen mit der Schnittfläche nach oben legen. Im Ofen für 40–45 Minuten braten.

7. Den Bratensatz in der Pfanne mit 400 ml Wasser und Essig ablöschen, aufkochen und 8–10 Minuten köcheln lassen. Mit Salz, Pfeffer und Zucker abschmecken. Die Soße über das Gemüse gießen.

DIE WALNUSSMEISTEREI (RB54)
Im Eichholz 33
16835 Herzberg (Mark)
www.walnussmeisterei.de

Hof-Verkauf freitags 15–18 Uhr,
samstags 10–14 Uhr

DIE WALNUSS-MEISTEREI

Vivian Böllersen, Kopf der Walnussmeisterei, hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Vielfalt der Walnuss und die Wahrnehmung ihrer Anbauwürdigkeit nach Deutschland zurückzuholen. Nördlich von Berlin, im Landkreis Oberhavel, bewirtschaftet sie einen Walnusshain, welcher mit 200 Walnussbäumen in gut 30 verschiedenen Sorten die Veltener Luchwiesen ziert.

Die Faszination für Walnüsse entwickelte sich bei Vivian Böllersen schon in Kindertagen, doch erst mit dem Abschluss der Masterarbeit über das Potential des Deutschen Walnussanbaus an der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung Eberswalde wurden die ersten Grundsteine der Walnussmeisterei gesetzt. Kernkompetenz ist nicht nur der Anbau von Walnüssen, sondern ebenfalls die Beratung und Forschung auf diesem Gebiet, denn es gilt, in das spannende und weitgehend unentdeckte Universum der Walnuss einzutauchen. Hinzu kommen die Betriebszweige Lebensmittelhandel, Verarbeitung und Baumschule, in welcher als eine von wenigen Baumschulen veredelte Walnuss-Jungpflanzen in einer großen Sortenauswahl angeboten werden.

Unweit der Felder, zwischen dem Löwenberger und dem Ruppiner Land, hat das kleine landwirtschaftliche Unternehmen seinen Hauptsitz in Herzberg (Mark). Dort stehen die Tore des Hofladens wöchentlich für einen Einkaufsbummel, eine Verkostung oder einfach nur einen Walnuss-Schnack offen.

Fotos: Shutterstock/Maksim Toome; Die Walnussmeisterei UG, Klara Avsenik

RÄTSELSPASS
für Groß & Klein

Welches Kätzchen folgt als nächstes in der Reihe?

A

B

C

9			2	4		6		
		6	8		5		2	4
5	4							8
			5	2	6	8		1
6	2	1			3			
8							4	6
4	6		9	5			1	2
2						5		7
		5	7		2			

I

	6			5	3			
			4					
	1	7			2	3		6
					6	7		
	8			3		9		
9				2			1	
1								
		6				2		9
	4						6	7

II

AUFLÖSUNG AUS DER LETZTEN AUSGABE

Die Espressokanne (16) und die Musikschale (23) bleiben übrig.

I

8	3	2	1	4	9	6	7	5
5	7	6	3	8	2	4	9	1
9	4	1	6	5	7	3	2	8
1	6	5	7	2	3	9	8	4
7	9	3	4	6	8	1	5	2
4	2	8	5	9	1	7	6	3
3	5	4	8	7	6	2	1	9
2	1	7	9	3	5	8	4	6
6	8	9	2	1	4	5	3	7

II

1	2	4	9	3	7	8	5	6
7	6	3	2	5	8	9	1	4
9	8	5	1	6	4	7	3	2
8	9	1	3	4	6	5	2	7
2	5	6	8	7	1	4	9	3
4	3	7	5	2	9	1	6	8
6	7	2	4	9	5	3	8	1
5	4	8	6	1	3	2	7	9
3	1	9	7	8	2	6	4	5

Illustrationen: Shutterstock/Terdpong

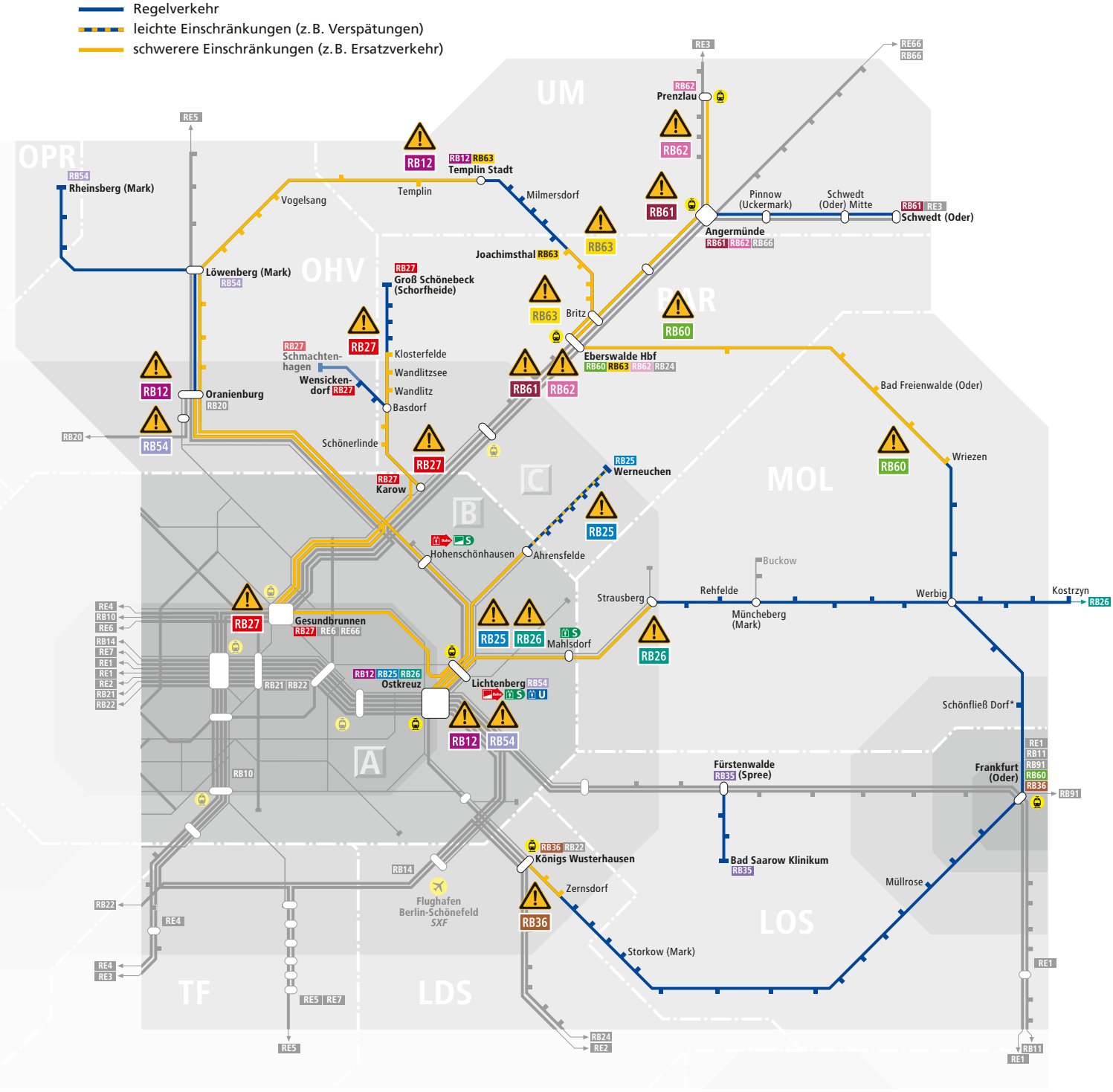
IMPRESSUM Herausgeber: NEB Betriebsgesellschaft mbH, Georgenstr. 22, 10117 Berlin, Tel. 030 396011-344, Fax 030 396011-388, www.NEB.de, Geschäftsführer: Detlef Bröcker; Redaktion: NEB (V.i.S.d.P.); Gestaltung: Sybille Dörfler; Stand: 15.05.2020. Alle Angaben ohne Gewähr. Irrtum und Änderungen vorbehalten.

RB12	RB25	RB26	RB27	RB35	RB36	RB54	RB60	RB61	RB62	RB63
Berlin ◂▸ Templin Stadt	Berlin ◂▸ Werneuchen	Berlin ◂▸ Kostrzyn (PL)	Berlin ◂▸ Groß Schönebeck/ Schmachtenhagen	Fürstenwalde (Spree) ◂▸ Bad Saarow Klinikum	Königs Wusterhausen ◂▸ Frankfurt (Oder)	(Berlin ◂▸) Löwenberg ◂▸ Rheinsberg	(Berlin ◂▸) Eberswalde ◂▸ Frankfurt (Oder)	Angermünde ◂▸ Schwedt (Oder)	(Eberswalde ◂▸) Angermünde ◂▸ Prenzlau	Eberswalde ◂▸ Joachimsthal ◂▸ Templin Stadt

Linie	Abschnitt	Zeitraum	Einschränkung/Maßnahmen
RB12	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Templin Stadt**	Di, 2. 6.	Veränderte Fahrzeiten einzelner Züge am Morgen: Zug 61105 (regulär 6.47 Uhr ab Ostkreuz) und Zug 61108 (regulär 7.34 Uhr ab Templin Stadt).
		Mo, 8. 6. + Di, 9. 6.	Veränderte Fahrzeiten oder Teilausfälle einzelner Züge: Montag, 21 Uhr bis Dienstag, 9.30 Uhr. Kein Halt in Hohenschönhausen.
		Mo, 15. 6.–Mi, 17. 6.	Abweichende Fahrzeiten (2–4 Min. später) in Richtung Templin Stadt von 9.30 Uhr bis 20 Uhr.
		Do, 18. 6.	Ausfall einzelner Züge ab 21.30 Uhr.
		Fr, 19. 6.	Veränderte Fahrzeiten einzelner Züge am Morgen: Zug 61105 (regulär 6.47 Uhr ab Ostkreuz) und Zug 61108 (regulär 7.34 Uhr ab Templin Stadt).
		Mi, 29. 7.–Do, 20. 8.	Geringe Verspätung einzelner Züge im Tagesverlauf möglich.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Oranienburg	Mi, 10. 6.–Fr, 12. 6.	Zugausfall von ca. 9.30 bis 19.30 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung von/nach Oranienburg die S-Bahn-Linie S1.	
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Berlin-Lichtenberg	Fr, 5. 6.–Di, 9. 6.	Freitag ab 22.30 Uhr, restliche Tage ganztägig: Züge in Richtung Ostkreuz mit verspäteter Ankunft in Lichtenberg und Ostkreuz.
		Sa, 13. 6. + So, 14. 6. Sa, 11. 7. + So, 12. 7.	Züge beginnen und enden von Samstag 13.30 Uhr bis Sonntag 13.30 Uhr in Lichtenberg.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Ostkreuz und Lichtenberg die S-Bahn.	
RB25	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Ahrensfelde**	Sa, 6. 6. + So, 7. 6.	Zugausfall jeweils bis 22 Uhr. Ersatzverkehr mit Bussen.
		Mo, 8. 6.	Zugausfall ab 9 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
		Mi, 10. 6.–Fr, 12. 6.	Zugausfall von 9 bis 19 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
		Fr, 19. 6. + Sa, 20. 6. Di, 7. 7. + Mi, 8. 7.	Zugausfall ab 21 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
	Berlin-Lichtenberg ◂▸ Werneuchen	Mo, 15. 6.–Mi, 17. 6.	Abweichende Fahrzeiten (3–4 Min. später) in Richtung Werneuchen von 9 bis 19 Uhr.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Berlin-Lichtenberg	Sa, 13. 6. + So, 14. 6. Sa, 11. 7. + So, 12. 7.	Züge beginnen und enden von Samstag 13 Uhr bis Sonntag 13 Uhr in Lichtenberg.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Ostkreuz und Ahrensfelde bzw. Lichtenberg die S-Bahn.	
RB26	**Berlin Ostkreuz ◂▸ Strausberg**	Fr, 5. 6.–So, 7. 6. Fr, 12. 6.–So, 14. 6. Fr, 17. 7.–So, 19. 7. Fr, 24. 7.–So, 26. 7.	Zugausfall am Freitag ab ca. 22.30 Uhr, Samstag & Sonntag ganztägig. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Mahlsdorf	Di, 9. 6. + Mi, 10. 6.	Zugausfall von Dienstag 20 Uhr bis Mittwoch 8 Uhr. Ersatzverkehr mit S-Bahn.
	Berlin Ostkreuz ◂▸ Berlin-Lichtenberg	Sa, 11. 7. + So, 12. 7.	Züge beginnen und enden von Samstag 13 Uhr bis Sonntag 13 Uhr in Lichtenberg.
RB27	**Basdorf ◂▸ Wensickendorf**	Mi, 10. 6.–Do, 11. 6.	Zugausfall jeweils ab 17 Uhr und Ersatzverkehr mit Bussen.
	Berlin-Karow ◂▸ Basdorf	Fr, 12. 6.–Fr, 19. 6.	Zugausfall ganztägig und Ersatzverkehr mit Bussen über Buch.
	Berlin Gesundbrunnen ◂▸ Basdorf/Klosterfelde/Wandlitzsee	Fr, 12. 6.–Fr, 19. 6.	Ausfall der Verstärkerfahrten von bzw. nach Berlin-Gesundbrunnen.
	Berlin-Karow ◂▸ Schönerlinde	Di, 14. 7.–So, 19. 7.	Zugausfall ganztägig und Ersatzverkehr mit Bussen über Hermsdorf.
RB36	**Königs Wusterhausen ◂▸ Zernsdorf**	Fr, 12. 6.–So, 14. 6.	Zugausfall am Freitag ab 23 Uhr, Samstag und Sonntag ganztägig. Ersatzverkehr mit Bussen.
RB54	**Berlin-Lichtenberg ◂▸ Oranienburg**	Mo, 8. 6.	Zug 61412 (20.24 Uhr ab Rheinsberg) endet in Gesundbrunnen.
		Sa, 13. 6.	Zug 61198 (21.39 Uhr ab Rheinsberg) fährt später und hält nicht in Gesundbrunnen (dafür in Hohenschönhausen).
		So, 14. 6.	Zug 61187 (regulär 7.45 Uhr ab Lichtenberg) fährt später und hält nicht in Gesundbrunnen (dafür in Hohenschönhausen).
		Sa, 27. 6. + So, 28. 6.	Zug 61198 (21.39 Uhr ab Rheinsberg) kommt mit 10 Min. Verspätung in Lichtenberg an.
		Sa, 11. 7.	Zug 61198 (21.39 Uhr ab Rheinsberg) endet in Gesundbrunnen.
		So, 12. 7.	Zug 61187 (7.45 Uhr ab Lichtenberg) beginnt in Gesundbrunnen.
		Bitte nutzen Sie zur Umfahrung zwischen Lichtenberg und Gesundbrunnen bzw. Oranienburg die S-Bahn.	
RB60	**Eberswalde ◂▸ Bad Freienwalde/Wriezen**	noch bis So, 30. 8.	Zugausfall und Ersatzverkehr mit Bussen.
	Bernau ◂▸ Berlin Gesundbrunnen	Mo, 15. 6.–Do, 18. 6.	Zug 61346 (5.23 Uhr ab Eberswalde) und Zug 61345 (18.45 Uhr ab Berlin Gesundbrunnen) entfallen.
	Berlin Gesundbrunnen ◂▸ Eberswalde	Fr, 26. 6.	Zug 61345 (18.45 Uhr ab Berlin Gesundbrunnen) fährt später.
RB61	**Eberswalde ◂▸ Angermünde**	Sa, 20. 6. + So, 21. 6.	Züge des RE3 (DB) und der RB61 (NEB) tauschen die Fahrzeiten und fahren von 7.30 Uhr bis 21.30 Uhr im jeweiligen Takt der anderen Linie. Dadurch ändern sich in Angermünde die Umsteigebeziehungen in/aus Richtung Berliin.
RB62	**Eberswalde ◂▸ Angermünde**	Di, 2. 6.–Fr, 5. 6. Mo, 8. 6.–Fr, 12. 6.	Zugausfall jeweils zwischen 15.00–16.30 Uhr. Bitte nutzen Sie den RE3. Zug 61306 (regulär 21.15 Uhr ab Angermünde) fährt ca. 15 Min. später.
	Angermünde ◂▸ Prenzlau	Sa, 20. 6. + So, 21. 6.	Zugausfall. Bitte nutzen Sie den RE3.
RB63	**Eberswalde ◂▸ Joachimsthal**	Di, 2. 6.–Fr, 5. 6.	Zugausfall von ca. 8–20 Uhr.
		Sa, 6. 6.	Zugausfall von ca. 10–11 Uhr.
		So, 7. 6.–Fr, 12. 6.	Zugausfall ganztägig.

FAHRPLANABWEICHUNGEN

Die Infrastruktur, auf der die Niederbarnimer Eisenbahn unterwegs ist, muss regelmäßig überprüft, instand gehalten oder erneuert werden. Baumaßnahmen der Deutschen Bahn oder anderer Infrastrukturbetreiber sind daher immer wieder notwendig.
Diese Seite gibt Ihnen einen Überblick über die Einschränkungen in den nächsten Wochen auf den NEB-Linien. Die jeweils aktuellen Informationen zu bestehenden Einschränkungen finden Sie auch auf unserer Webseite unter www.NEB.de. Alle Angaben sind ohne Gewähr. Da sich auch kurzfristig noch Änderungen ergeben können, informieren Sie sich bitte vor Reiseantritt über Ihre Verbindung.



RAUS AUS DEM ALTAG …

Tipps für alle Halte an den Strecken

Foto: Shutterstock/Eanna de Freine

Schöne Aussichten
Ausflüge & Touren-Tipps in die Reiseregion Ostbrandenburg

Kneippen, Schlösser, Sammeltassen
RB26: Die Oderlandbahn

Wölfe, Waaaald, Traktorenherde
RB27: Die Heidekrautbahn

Düne, Schlaube, Wetterfrösche
RB36: Von der Dahme an die Oder

Therme, Kloster, Affenzirkus
RB63: Die Schorfheide-Bahn

… REIN INS VERGNÜGEN

Ob Klein, ob Groß, Geschichtsfan, Naturfreund oder Shopping-Queen, für jeden hat die Niederbarnimer Eisenbahn ein Ziel im Gepäck. Diese und weitere Broschüren erhalten Sie kostenlos in unseren Zügen oder im NEB-Kundencenter.
Alle Tipps finden Sie auch unter www.NEB.de/Ausfluege.

NEB.de » Tel. 030 396011-344 » Kundencenter am S+U-Bhf. Berlin-Lichtenberg

NEB Betriebsgesellschaft
NIEDERBARNIMER EISENBAHN

ONLINE-SHOP DER NEB

Wanduhr, Frühstücksbrettchen, Mehrwegbecher, Regenschirme, Bücher, Kartenspiele und mehr:

www.NEB.de/Shop